

# Monitoring des Projektes EinTanzHaus & typische Herausforderungen bei der Einführung von Monitoring aus externer Perspektive

Sabine Schirra

*Kulturamt der Stadt Mannheim*

Dr. Vera Hennefeld

*CEval GmbH*

14. September 2018

21. Jahrestagung der DeGEval, Dresden

**STADTMANNHEIM**<sup>2</sup>  
Kulturamt

*Centrum für Evaluation*



*Center for Evaluation*

## **A) Konzeption und Implementation eines Monitorings für das Projekt EinTanzhaus**

- Das Projekt EinTanzHaus
- Anlass zur Einführung eines Monitorings und Erkenntnisinteresse
- Methodische Konzeption und Gestaltung des Prozesses zur Einführung und Umsetzung
- Erste Bilanz aus interner und externer Perspektive

## **B) Projektübergreifende Erfahrungen mit der Einführung von Monitoringsystemen**

- Determinanten der Akzeptanz
- Inhaltliche, technische und methodische Herausforderungen
- Lessons learnt - wichtige Erfolgsfaktoren

**A) Konzeption und Implementation eines Monitorings  
für das Projekt EinTanzhaus**

## Das Projekt EinTanzHaus

- Hintergrund und Idee zur Umnutzung der Mannheimer Trinitatiskirche
- InitiatorInnen: Éric Trottier (Tänzer) & Daria Holme (Gestalterin, Künstlerin)
- Eröffnung des Zentrums für zeitgenössischen Tanz im September 2017
- Aufnahme in die Exzellenzförderung TANZPAKT Stadt-Land-Bund



## Anlass zur Einführung eines Monitorings

- Zeitlich befristete institutionelle Förderung
- die Förderung im Kontext der Förderaktivitäten des Kulturamts der Stadt Mannheim ( → *Zielhierarchie* )
- Erkenntnisinteresse: Systematische Überprüfung der Projektentwicklung und Zielerreichung
- Externe Beratung zur Konzeption und Einführung des Monitorings

# Zielhierarchie für das Projekt EinTanzhaus

## Impact-Ziele Stadt Mannheim:

- a) Urbanität: Mannheim bietet mit einer ökologisch und sozial ausgewogenen Urbanität die Vorzüge einer Metropole auf engem Raum
- b) Talente: Mannheim etabliert sich als Stadt der Talente und der Bildung und gewinnt mehr Menschen für sich
- c) Innovation: Mannheim gewinnt überdurchschnittliche Unternehmen sowie Gründer, die zur Innovationskraft in Mannheim beitragen und unterstützt die Unternehmen in ihrer wirtschaftlichen Entwicklung
- d) Kultur: Mannheim ist in der Spitzengruppe der besonders stadtkulturell und kreativwirtschaftlich geprägten und wahrgenommenen Städte
- e) Mannheims Einwohner sind überdurchschnittlich bürgerschaftlich engagiert und werden von der Stadt in besonderem Maße unterstützt.

## Impact-Ziel Kulturamt:

Die Stadt Mannheim ist lokal, regional, national und international als Stadt der Kunst und Kreativität profiliert. Ein inhaltlicher Schwerpunkt der Arbeit des Kulturamtes ist die Entwicklung der Darstellenden Künste.

1) Tänzer, Choreographen und andere Künstler finden in MA einen Raum, in dem sie unter professionellen Bedingungen arbeiten, sich präsentieren und weiterentwickeln können.

2) Der Betrieb des ETH wird professionell und wirtschaftlich geführt.

Für 2018/2019 weiter ausarbeiten:  
  
3) Das ETH verfügt über eine überregionale und internationale Ausstrahlung.

4) Das ETH ist im Quartier ein Ort der Kommunikation und Begegnung.

5) Das ETH ist regional und überregional ein anerkannter Kooperationspartner in Sachen Tanz.

6) Das ETH ist als Ort des professionellen Tanzes medial präsent.

Im ETH sind Arbeitsplätze für Künstler geschaffen.

ETH verfügt über adäquate personelle Managementressourcen.

Durch das ETH sind Veranstaltungen durchgeführt.

Das ETH verfügt über Kooperationen.

Es findet mediale Berichterstattung statt.

Durch das ETH sind Projekte realisiert.

Die Räumlichkeiten des ETH sind ausgelastet.

Das ETH erreicht Bewohner des Quartiers.

Veranstaltungen sind realisiert.

Öffentlichkeitsarbeit ist durch ETH realisiert.

Das ETH verfügt über angeworbene Drittmittel.

## Das Projekt EinTanzHaus

- Hintergrund und Idee zur Umnutzung der Mannheimer Trinitatiskirche
- InitiatorInnen: Éric Trottier (Tänzer) & Daria Holme (Gestalterin, Künstlerin)
- Eröffnung des Zentrums für zeitgenössischen Tanz im September 2017
- Aufnahme in die Exzellenzförderung TANZPAKT Stadt-Land-Bund



## Anlass zur Einführung eines Monitorings

- Zeitlich befristete institutionelle Förderung
- die Förderung im Kontext der Förderaktivitäten des Kulturamts der Stadt Mannheim ( → *Zielhierarchie* )
- Erkenntnisinteresse: Systematische Überprüfung der Projektentwicklung und Zielerreichung
- Externe Beratung zur Konzeption und Einführung des Monitorings

- Entwicklung einer **Zielhierarchie**
- Gemeinsame Ausarbeitung von wertbestückten **Indikatoren** für die Output-Ebene
  - Steuerungsinstrument für die ersten drei Jahre
- Gemeinsame Identifikation von **Datenquellen** und **Erhebungsinstrumenten**:
  - Prozessproduzierte Daten (z.B. Auslastungs- und Besucherzahlen, Anzahl künstlerischer Gastaufenthalte)
  - Standardisierte Besucher\*innenbefragungen (paper-pencil, z.B. Daten zur Herkunft, zur Zufriedenheit, zur Häufigkeit der Nutzung von Angeboten des EinTanzHauses)
  - Standardisierte Künstler\*innenbefragungen (online, z.B. Daten zum künstlerischen Mehrwert und zur Zufriedenheit mit dem Gastaufenthalt)
  - Leitfadengestützte Intensivinterviews mit Vertreter\*Innen aus Kirche, Politik, regionaler und überregionaler Szene (telefonisch, z.B. zur Wahrnehmung und Bewertung des EinTanzHauses und seiner Aktivitäten)

- **Vorgespräche** zwischen Kulturamt und CEval; Erarbeitung eines Rahmenkonzepts durch CEval
- Gemeinsamer **Auftaktworkshop**:
  - Capacity Building zur wirkungsorientierten Planung und Steuerung
  - Klärung der Projektziele und Identifikation sowie Wertbestückung der Indikatoren (1-Jahres-Plan)
  - Besprechung der Datenquellen und Verantwortlichkeiten zur Datenerhebung
- **Instrumentenentwicklung** durch CEval
  - Fragebögen Besucher- und Künstler\*innen-Befragungen
  - Interviewleitfäden
- **Erste Datensammlung** September 2017 bis Juli 2018:
  - EinTanzHaus: prozessproduzierte Daten, Organisation der Besucher- und Künstlerbefragungen
  - CEval: Interviews
- **Erste Datenauswertung** Juni/Juli 2018:
  - Deskriptive Auswertung der standardisierten Erhebungen
  - Inhaltsanalytische Auswertung der qualitativen Daten
  - Gemeinsame Triangulation und Interpretation im Rahmen eines Workshops
  - Follow up- Workshop im September:
    - Anpassung von Zielen und Indikatoren sowie Festlegung der Jahresziele 2018/2019



## Interne Perspektive: Geldgeberin Kulturamt Mannheim

- Bewertung des Prozesses
- Nutzen des Prozesses und der Monitoringdaten
  - für das Projektverständnis und zur internen Steuerung
  - zur Rechenschaftslegung und Legitimation
  - für die kommunale kulturpolitische Debatte

## Externe Perspektive: methodische Beratung und Begleitung

- Bewertung der Zusammenarbeit: Kommune – Kunst & Kultur – Wissenschaft & Evaluation
- Wahrgenommener Prozessnutzen für das Projekt
  - Projektverständnis und Erwartungen
  - Direkte Datennutzung
  - Sensibilisierung für das Thema Steuerung und Erfolgs-/Zielerreichungskontrolle
- Aktive Einbindung der Künstler\*innen in allen Phasen als zentrales Element

## **B) Projektübergreifende Erfahrungen mit der Einführung von Monitoringsystemen**

- **Organisationskultur**, Fehlertoleranz und Lernprozesse
- Grundsätzliche **Einstellung** der Beteiligten zu den Themen Wirkungsorientierung, Wissensmanagement, Monitoring & Evaluation
- **Erfahrungsstand** mit Monitoring & Evaluation:  
Nutzung und Nutzen von steuerungsrelevanten Daten vs. Monitoring & Evaluation als Selbstzweck
- Wer ergreift die **Initiative** zu Monitoring & Evaluation?
- Wer ist in die Konzeption und Umsetzung eingebunden (**Partizipation**)?
- **Relative Einfachheit** der Anwendung (Datensammlung und -auswertung)
- Welche **Konsequenzen** werden aus den Monitoring-Daten abgeleitet?

## → Inhaltliche, technische und methodische Herausforderungen

- **Reichweite** des Monitorings: projektbezogen vs. abteilungs-/organisationsweit
  - Etablierung von Standardprozessen
  - Harmonisierung und Kompatibilität mit den Anforderungen der/des Geldgeber/s
  - Sicherung der Passung für verschiedene Programm-/Projektformate
  - Datennutzung auf operativer vs. strategischer Ebene
- Festlegung **eindeutiger Zielvorgaben**
  - Entwicklung von **Zielen** und **Indikatoren**
  - **Wertbestückung** in Absprache mit dem Geldgeber
  - Beförderung eines gemeinsamen Projektverständnisses
- **Datensammlung, -organisation und -auswertung**
  - Inhaltliches und methodisches Wissen
  - Technische Lösungen
  - Zeitlicher und finanzieller Ressourceneinsatz bis zur Etablierung

- Verfügbarkeit finanzieller und zeitlicher **Ressourcen**
  - **Methodische Kenntnisse** und/oder integriertes Capacity Building
  - Maßnahmen zur praxisorientierten **Unterstützung** aller Beteiligten (Leitfäden, Musterbeispiele, gemeinsame Workshops, technische Lösungen etc.)
  - Kontinuierliche **Kommunikation** und **Partizipation** in allen Teilschritten
  - V.a. zu Beginn Einbindung **externer Expertise** sinnvoll
  - Fehlertoleranz, **Lernkultur** und Wissen um **Verwertung** der Monitoringdaten
- Idealerweise ist das Monitoring eine **Mischung aus Top down- und Bottom up-Prozessen**

# Fragen und Diskussion